



GEMEINDE
EISTEN

Protokoll Ur- und Burgerversammlung

Ort: Gemeindesaal
Datum: 21. Februar 2025
Zeit: 19:30 Uhr

Protokollführung: Renata Rüegg

Traktandenliste

Urversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Ur- und Burgerversammlung vom 17.05. und 22.08.2024, Genehmigung
4. Projekt Huteggen, Genehmigung
5. Infrastruktur Tunnel Deibfels, Genehmigung
6. Weg Bodenbrücke Salfliüh, Genehmigung Sanierung Trockensteinmauer Talweg, Genehmigung
7. Projekt Wasserversorgung Bisbach - Hubel, Biffig - Erel, Genehmigung
8. Turnhallendach, Genehmigung
9. Holzlagerplatz, Genehmigung
10. Neuinvestitionen Energie und Turbine, Genehmigung
11. Budget 2025
12. Ernennung Revisionsstelle Legislaturperiode 2025 – 2028
13. Verschiedenes

Burgerversammlung

1. Investitionen, Genehmigung
2. Budget 2025
3. Verschiedenes



Urversammlung

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Django Wyssen begrüsst die Bevölkerung recht herzlich und freut sich, dass viele der Einladung gefolgt sind.

Die Budgetversammlung wird auf Tonband aufgenommen.

Die Einladung ist ordnungsgemäss versandt und das Budget auf der Kanzlei aufgelegt worden. Die Traktandenliste wurde auch per Flugblatt versendet. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Unterlagen auf Papier in der Kanzlei bezogen werden können. Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden von der Versammlung Felix Furrer und Rainer Imboden ernannt.

3. Protokoll der Ur- und Burgerversammlung vom 17.05. und 22.08.2024, Genehmigung

Der Gemeindepräsident fragt nach, ob jemand die Protokolle vorgelesen haben möchte. Dies ist nicht der Fall.

Die Protokolle werden von der Versammlung genehmigt und einstimmig angenommen.

4. Projekt Huteggen, Genehmigung

Django Wyssen weist darauf hin, dass der Gemeinderat alle Projekte vorstellen wird. Dies wäre nur ab einer Summe ab ca. CHF 400'000 nötig, aber der Gemeinderat möchte die Bevölkerung informieren über die laufenden Projekte.

Diego Furrer informiert über den aktuellen Stand des Projekts Huteggen. Im November 2024 hat der Gemeinderat das Baugesuch nach Sitten gesandt. Im Dezember kam ein Schreiben des Kantons, dass erst nach der Homologation des neuen Zonennutzungsplans das Baugesuch weiterbehandeln wird. Der neue Zonennutzungsplan wurde am 18. Dezember 2024 homologiert. Wir können darum mit einer Baubewilligung in 4 – 6 Monaten rechnen.

Es gibt eine neue Verkehrsführung beim Huteggen. Die Strasse wird verbreitert, darum muss der Landhügel hinter dem Hotel abgetragen werden. Die Bushaltestelle wird in Richtung Hotel geplant.

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass die Bushaltestelle bestehen bleibt und dass eine sichere Strassenüberquerung gewährleistet werden kann. Sobald die Baubewilligung da ist, wird das Projekt nochmals aufgelegt und besprochen, was genau gemacht wird. Wir hoffen auf einen Start der Arbeiten in diesem Jahr.

Desideria Fischer möchte wissen, was mit dem Gebäude Huteggen geplant ist. Diego Furrer erklärt, dass anfangs geplant wurde, das Hotel zu renovieren und ein Konferenzhaus mit Sitzungsräumen zu verwirklichen. Dies waren auch die Vorschläge der Bevölkerung. Das ist aber noch nicht definitiv. Darum wird der Gemeinderat dies nochmals mit der Bevölkerung besprechen und erst danach wird entschieden, was genau gemacht wird.



Diego Furrer erwähnt, dass das Projekt sich in die Länge gezogen hat wegen der Strassenführung. Er hofft, dass es jetzt in Angriff genommen werden kann und aus dem Huteggen etwas Schönes entsteht.

Django Wyssen weist darauf hin, dass hier keine Zahlen aufgeführt werden. Dies darum, weil die Kosten direkt ins Finanzvermögen einfließen werden. Dies wurde an der letzten Ur- und Burgerversammlung abgestimmt. Es sind zwischen CHF 400'000 und CHF 500'000 geplant, welche im letzten Budget schon eingerechnet wurden.

Hugo Petrus fragt nach, ob das Abtragen des Landhubels die Gemeinde übernehmen muss? Django Wyssen bejaht dies. Die Gemeinde schafft neue Parkplätze und verliert den Heli Landeplatz.

Genehmigung: Dem Projekt wird von den Anwesenden zugestimmt mit zwei Enthaltungen.

5. Infrastruktur Tunnel Deibfels, Genehmigung

Django Wyssen informiert, dass die Bauarbeiten im April/Mai beginnen werden. Die Gemeinde Eisten muss noch kleinere Arbeiten in Angriff nehmen:

- Rohrbrücke Asp
- Rohrbrücke Eya
- Abdeckung Rechen
- Belagsarbeiten Löschwasserbecken
- Baustellenstrom Portal Süd
- Baustellenstrom Portal Nord

Es werden geplante Restkosten von ca. CHF 150'000 anfallen.

Leander Andenmatten fragt nach, ob das Löschwasserbecken verkleidet wird. Django Wyssen bejaht dies.

Genehmigung: Die Anwesenden genehmigen die Restkosten einstimmig.

6. Weg Bodenbrücke Salflüh, Genehmigung

Sanierung Trockensteinmauer Talweg, Genehmigung

Weg Bodenbrücke - Salflüh

Pascal Noti erklärt, dass die Gemeinde den Weg Bodenbrücke – Salflüh wieder in Stand setzen möchte. 2006 wurde der Weg verschüttet und zerstört. Er ist seither gesperrt. Im Jahr 1854 wurde der Weg schon erwähnt und auf Karten eingezeichnet. Die Gesamtlänge des Weges ist 950 m.

Die folgenden Massnahmen müssen angepackt werden. Die auf der Folie gezeigten grünen Abschnitte sind gut erhalten und können mit Handgeräten und mit Ausholzen und dergleichen wieder instandgesetzt werden. Bei den rot eingezeichneten Abschnitten braucht es grössere Arbeiten mit Baumaschinen. Beim violetten Abschnitt ist der Weg teilweise schadhaft und muss instand gestellt werden. Zu diesen Arbeiten kommt dann noch eine neue Beschilderung, Absturzsicherungen (falls nötig), und Entwässerungsrinnen dazu.

Die Kostenschätzung ist bei CHF 150'000.

Sanierung Trockensteinmauer Talweg

Die erste Etappe der Sanierung von Zen-Schmieden bis zur Putzi wurde im Jahr 2024 schon gemacht. In der zweiten Etappe wird der Abschnitt von Zen-Schmieden bis Raftgarten saniert. Die Mauer bei der Falllawine. Hier wurde schon eine Offerte von CHF 60'000.00 erstellt. Da es ein Weg von nationaler



Bedeutung ist, erwarten wir Subventionen des ASTRA von 25%. Das zweite, welches noch angegangen werden wird, ist die Mauer beim Butzi, welche saniert werden muss. Diese Arbeiten wird die Stiftung Umwelteinsatz machen. Die Offerte weist den Betrag von CHF 14'000 aus. Hier werden Subventionen von CHF 3'000 erwartet.

Pascal Noti informiert über die Arbeiten, welche wegen des Unwetters in Angriff genommen werden: Zwischen der Schopfialp und Siwiboden hat es die Brücke weggerissen. Die Kostenschätzung beläuft sich auf CHF 30'000.

Genehmigung: Die Anwesenden genehmigen die Projekte einstimmig.

7. Projekt Wasserversorgung Bisbach - Hubel, Biffig - Erel, Genehmigung

Django Wyssen erklärt mit einem Bild den Verlauf der Wasserleitung Stellinen – Hubel – Biffig. Es wurde eine Quelle gefunden, welche auch in die Leitung integriert wird.

Das Projekt hat sich verzögert, weil die Offertensummen so hoch sind, dass es im SIMAP aufgeschaltet werden musste.

Es gibt neu zwei Varianten für die Erneuerung der Wasserleitung. Die erste Variante geht entlang der Strasse. Die andere Variante geht durchs Land. Die Varianten sind kostenmässig gleich. Die Firma Planax ist noch am Abklären, welche Variante die bessere ist. Ein grosser Nachteil der ersten Variante ist, dass die Strasse ca. zwei Monate nicht befahrbar wäre. Der Vorteil der zweiten Variante ist auch, dass es eine Ringleitung wäre.

Kostenvoranschlag Stellinu - Hubel	CHF 984'000
Kostenvoranschlag Biffig – Erel	CHF 450'000

Wenn diese Projekte umgesetzt sind, ist die linke Talseite komplett erneuert. Danach muss nur noch Zen-Eisten, Blatte und Zen-Schmieden erneuert werden.

Es werden keine Fragen gestellt.

Genehmigung: Die Anwesenden genehmigen die Projekte einstimmig.

8. Turnhallendach, Genehmigung

Diego Furrer informiert über das Turnhallendach. Seit Jahren kämpft man mit Wassereintritten und auch nach mehrfachen Reparaturen ist das Dach nicht dicht.

Der ehemalige Gemeinderat entschied, das Dach abzudecken, danach neu abzudichten und danach mit Solarpanels zu bedecken und so Energie zu erzeugen.

Geplant war, dass im Herbst 2024 mit den Bauarbeiten angefangen werden sollte. Das Wetter und die Witterung haben dies aber nicht zugelassen und nun ist der Baubeginn aufs Frühjahr 2025 verschoben worden. Das Bauende wird somit Sommer bis Herbst 2025.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf ca. CHF 330'000. Davon werden ca. CHF 9'500 Subventionen eingehen.

Es wird danach ein wenig anders aussehen. Von Steinplatten zu Solarpanels. Der Mehrwert, welcher durch die Energieproduktion entsteht, ist nicht zu unterschätzen.



Robin Noti fragt nach, was mit den Steinplatten passiert. Django Wyssen antwortet darauf, dass noch nicht geklärt ist, was mit diesen geschieht. Er meint aber, dass das Unternehmen diese zurücknimmt. Falls aber jemand Interesse daran hat, kann die Gemeinde diese auch verkaufen.

Felix Furrer fragt nach, wie die Dachkonstruktion sei? Diego Furrer erklärt, dass zuerst die Abdichtung gemacht werde und diese mit Solarpanels bedeckt wird. Aussen gebe es einen Rand, der eingedeckt wird.

9. Holzlagerplatz, Genehmigung

Claudia Noti gibt Informationen über den Holzlagerplatz Huteggen. Im Moment wird das Holz auf der Galerie der Kantonsstrasse zwischengelagert. Es ist ein Problem, dass diese Fläche für das Holz zu klein ist und der Platz schlecht erschlossen ist. Die Zufahrt ist nicht übersichtlich und darum ein Sicherheitsrisiko. Es ist unumgänglich, einen neuen Holzlagerplatz in Angriff zu nehmen. Der alte Gemeinderat hat das schon aufgegleist. Aufgrund von negativen Vormeinungen der Dienststelle Mobilität hat sich das Projekt verzögert. Jetzt wurden die nötigen Änderungen gemacht. Die Einfahrt wird neu nach Norden sein. Die Parzelle 1808 wurde gekauft und heute am 21.2.2025 wurde das Projekt auf der SIMAP ausgeschrieben. Die Vergabe wird dann im März dieses Jahres stattfinden und der voraussichtliche Baubeginn wird im Sommer bis Herbst 2025 sein. Auf dem Plan ist auch die Bushaltestelle ersichtlich und die neuen Leitungen der Swisscom.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf CHF 505'000 und es werden Subventionen von CHF 250'000 erwartet.

Das Projekt Holzlagerplatz wurde an der Ur- und Burgerversammlung vom 01.12.2023 (Traktandum 5) von der Gemeindeversammlung angenommen.

10. Neuinvestitionen Energie und Turbine, Genehmigung

Django Wyssen informiert, dass diese Neuinvestition schon vor einem Jahr budgetiert wurde, aber die Arbeiten leider noch nicht in Angriff genommen werden konnten. Von Gesetzes wegen muss es noch einmal budgetiert werden.

Der Kostenvoranschlag der Turbine, Verrohrung und Elektromechanik beläuft sich auf CHF 185'000. Die geschätzte Jahresproduktion ist 395'000 kWh.

Es wird mit damit gerechnet, dass die Kosten in 12 - 15 Jahren amortisiert sind. Dies hängt aber auch vom Wasser ab, und wieviel Trinkwasser verbraucht wird. Alles Wasser, welches vom Bisbach und Leidbach nicht genutzt wird, kommt ins Löschwasserbecken. Während der Bauphase des Deibfels muss die Gemeinde 16 l/s gewährleisten. Auch das Berieselungswasser kommt dazu und dies kann dann turbinert werden.

Desideria Fischer fragt nach, wo die Turbine eingebaut wird? Django Wyssen erklärt, dass es im linken Teil (wo kein Wasser drin ist) eingebaut wird. Das Wasser kommt ins Löschwasserbecken und danach geht es durch die Turbine und weiter zur Baustelle.

Marc Andenmatten fragt nach der Lebensdauer der Turbine.

Django Wyssen erklärt, dass es auf die Wasserqualität ankommt. In ca. 5 – 10 Jahren braucht es ein neues Laufrad zur Turbine. Je mehr Feinmaterial im Wasser vorhanden ist, desto früher muss das Laufrad ersetzt werden.

Felix Furrer fragt nach, ob man diese Turbine vergleichen kann mit der Turbine des Kraftwerk Siwibach. Django Wyssen antwortet darauf, dass das Kraftwerk Siwibach zehnmal grösser ist. Es ist



geplant, wegen der Unwetter den Rechen zu verbessern. Vielleicht haben einige von den Anwesenden gesehen, dass das Wasser neben dem Gebäude durchgelaufen ist und so die Gefahren auch zunehmen. Sand und Steine haben die Turbine beschädigt.

Die Turbine des Kraftwerks St. Niklaus hat acht Jahre gehalten.

Genehmigung: Das Projekt wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

11. Budget 2025

11.1 Darlegung des Budgets

Arlette Imboden präsentiert der Versammlung das Budget 2025.

Wichtigste Kennzahlen sind:

Nettoinvestitionen:	CHF 2'850'400
Selbstfinanzierungsmarge:	CHF 3'559'854
Ergebnis Erfolgsrechnung	CHF 2'386'364
Finanzierungsüberschuss	CHF 709'454

Nach Berücksichtigung der vorgeschriebenen Abschreibungen wird die Gemeinde per 31.12.2025 voraussichtlich ein Nettovermögen ausweisen können.

Die Finanzplanung 2025 – 2028 hängt ab von den Zahlen, welche die Gemeinde beim Strom und Wasser erhalten. Je nachdem haben wir bessere oder schlechtere Zahlen.

Marc Andenmatten fragt nach, warum immer mehr Geld angesammelt wird. Arlette Imboden erklärt, dass das Geld für Investitionen bereitgestellt wird und die Gemeinde nicht Geld aufnehmen muss vom Kanton oder anderen Geldgebern, sondern es selber finanzieren kann.

Saskia Furrer fragt nach, warum bei den Personalkosten ca. CHF 120'000 mehr budgetiert wurden? Sind neue Anstellungen geplant? Arlette Imboden erklärt, dass es jedes Jahr mehr Lohn gibt. Es ist nicht geplant mehr Personal einzustellen. Sie denkt, dass das nicht ausgeschöpft wird, wir aber so auf der sicheren Seite sind.

11.2 Genehmigung des Budgets

Django Wyssen erwähnt eine geplante grössere Investition in Zukunft ist die Betriebszentrale des Tunnels (ein Drittel wird dem Werkhof Gemeinde Eisten zur Verfügung stehen), welche CHF 3'500'000 kosten wird. Darum ist es gut, wenn die Gemeinde Vermögen auf der Seite hat.

Vor ca. acht Jahren waren die Einnahmen für den Strom nicht sehr hoch. Es ist besser etwas auf der Seite zu haben, dann kann man ruhiger in die Zukunft schauen.

Der Voranschlag Budget 2025 wird von der Bevölkerung einstimmig angenommen.

12. Ernennung Revisionsstelle Legislaturperiode 2025 – 2028

Arlette Imboden informiert, dass die Gemeinde alle vier Jahre die Zustimmung der Bevölkerung zum Revisionspartner braucht. Der Gemeinderat möchte die Zusammenarbeit mit dem Treuhandbüro TRAG weiterführen, welche schon die letzten 40 Jahre diese Aufgabe übernommen hat.

Django Wyssen hat mit Erich Pfaffen (TRAG) telefoniert und dieser nimmt das Mandat gerne an.



Gemeindeversammlung stimmt einstimmig zu.

13. Verschiedenes

Gaston Furrer fragt nach wie es aussehe bei der Steinschlagverbauung Zen-Eisten? Django Wyssen erklärt, dass mit dem Projekt, falls keine Einsprachen eingehen, im Jahr 2026 begonnen werden kann.

Robin Noti möchte wissen, wo die Entwässerung der Dämme ist. Auf welcher Seite sind diese geplant, oder sind auf beiden Seiten Entwässerungsschächte geplant?

Django Wyssen sagt, dass er wisse, dass eine Entwässerung geplant ist, aber wo der Ablauf der Entwässerung genau ist, wisse er nicht. Er rechnet aber damit, dass mehr oder weniger das Wasser versickere.

Felix Furrer lobt den Gemeinderat, dass sie eine super Präsentation gemacht haben. Er wünschte sich aber Bilder von Eisten. Django Wyssen sagt, dass bei einer nächsten Präsentation mehr Bilder von Eisten einfließen werden, da dann auch mehr Bilder vorhanden sein werden aufgrund der Jahreszeit.

Burgerversammlung

1. Investitionen, Genehmigung

Nach der Begrüssung von Bürgerpräsident Django Wyssen geht er die Traktandenliste durch.

Auf der Alpe Hopschen ist die geplante Investition die Dachsanierung des Gebäude Nummer 3. Die Firma Zenklusen hat eine Offerte eingereicht mit CHF 112'000. Die Gemeinde hat jedes Jahr ein Dach saniert und bald sind alle Dächer erneuert. Es ist ein Problem, dass die Dächer nach gewisser Zeit durchhängen und erneuert werden müssen.

2. Budget 2025

2.1 Darlegung des Budgets

Arlette Imboden erklärt die Erfolgsrechnung.

Ertragsüberschuss CHF 181'940

Django Wyssen erklärt nochmals die Zuweisung der Einwohnergemeinde von CHF 200'000, welche an einer letzten Ur- und Burgerversammlung abgestimmt wurde. 5% des Stromertrages werden an die Burgergemeinde gezahlt. Diese Zahl variiert je nach Einnahmen des Stromertrages. Es ist das Ziel des Gemeinderates, dass regelmässig Geld an die Burgergemeinde überwiesen wird. Dies auch im Blick darauf, dass, falls es je zu einer Zwangsfusionierung kommt, die Burgergemeinde gut dasteht.

2.2 Genehmigung des Budgets

Django Wyssen bittet nur die Burger der Gemeinde Eisten, hier abzustimmen.

Die versammelten Burger nehmen das Budget 2025 einstimmig an.

3. Verschiedenes

Robin Noti fragt nach, warum der Eisterfahne nicht mehr auf der Hopschenalp sei. Es wäre schön, wenn der Fahne wieder wehen könnte.



Django Wyssen nimmt die Anregung entgegen. Er fragt nach, ob der Mast für die Fahne noch stehe. Dies wird bejaht.

Django Wyssen weist darauf hin, dass der Gemeinderat entschieden hat, dass der Konsumbeitrag und Krankenkassenbeitrag für das zweite Halbjahr ausgezahlt werden. Dies sei keine Selbstverständlichkeit.

Django Wyssen erklärt auch, dass sein Vorgänger Urban Andenmatten jeweils bei der Finanzverantwortlichen nachgefragt habe, ob der Apéro drin liege. Er erklärt, dass er das alleine entscheidet, und zwar aufgrund der Budgetzahlen. Der Apéro wird von der Gemeinde offeriert.

Die anwesenden Bewohner applaudieren zum Schluss der Versammlung.

Django Wyssen bedankt sich fürs Vertrauen, welches der Gemeinderat von der Bevölkerung entgegengebracht wird.

Ende der Versammlung um: 20.26 Uhr

Eisten, 27. Februar 2025

Der Schreiber:

Diego Furrer



Der Präsident:

Django Wyssen